Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 6

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nung von der intellektuellen Minderwertigkeit der Frau an Geltung verloren hat, uns eine Reihe erstrangiger, ganz abstrakt-intellektueller, philosophischer Arbeiten weiblicher Autoren gebracht haben. In diesem Zusammenhange sei auf eine sehr aufschlussreiche Untersuchung aufmerksam gemacht, welche man an Abiturienten einer Grossstadt angestellt hat. Ein Vergleich zwischen den Leistungen (nicht des Lernens, sondern wirklich der Intelligenz) von männlichen und weiblichen Abiturienten ergab im allgemeinen einen Vorrang der ersten. Aber es fanden sich einige weibliche Prüflinge von ganz besonders hoher intellektueller Leistung. Eine Zusammenfassung nun ergab, dass diese Mädchen *ausnahmslos aus solchen Familien stammten*, in welchem die *Frau* eine dem Manne gleichberechtigte Stellung, z. B. als Mitinhaberin und Mitleiterin irgend eines Betriebes, innehatte. Die Mädchen hatten so die untergeordnete Stellung der Frau nicht kennen gelernt, hatten die Meinung nicht entwickeln können, dass die Frau von vorneherein zur 2. Rolle verurteilt sei, hatten daher auch das Vertrauen zu ihrer Leistungsfähigkeit auch auf einem anscheinend dem Manne vorbehaltenen Gebiete nicht verloren, ihren Mut sich erhalten und gingen daher unter vollem Einsatz ihrer Fähigkeiten an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben!"

Schulnachrichten

Luzern. *Ruswil.* Die Bezirkskonferenz vom 29. Jan. war so eine Art vaterländischer Gewissensforschung für die Lehrerschaft der Volksschule. Reizte doch das klare, logisch aufgebaute Referat von Kollegen Baumeler in Buttisholz über *„die Verfassungskunde an der obern Primarschule und Sekundarschule"* so recht zur Diskussion über Fragen und Geschehnisse der letzten Jahre, welche zuweilen Presse und Schulstube ziemlich ausgiebig zum Worte riefen. Es ist wahr, das Wort des alten Aristoteles: „Volksherrschaft ohne Vertiefung der *Volkserziehung* beseitigt sich von selbst." —n.

Graubünden. Der kürzlich in Chur verstorbene Hr. Ständerat Dr. *Friedrich Brügger* war nicht nur ein ganz hervorragender Politiker und Staatsmann, sondern auch ein warmer Freund der Schule und der Lehrerschaft. An den Jahresversammlungen unserer katholischen Bündner Freunde nahm er immer Anteil, auch schon beim Festgottesdienste, griff in die Diskussion ein und verkehrte auch mit dem einfachsten Bergschulmeisterlein, als ob sie seit Jahrzehnten Duzfreunde wären. Auch für die Schweizer-Schule zeigte er grosses Interesse; er war nicht nur Leser und Kritiker, sondern auch Abonnent. Unsere lieben Freunde in Alt Fry Rätien verlieren in Hrn. Ständerat Dr. Brügger sel. einen zielbewussten, geistvollen politischen Führer. Wir wollen sein Andenken in besten Ehren halten.

Graubünden. Unentschuldigte Schulversäumnisse und anderes. Der -a- Korrresp. des „Vaterld." (ein ehemaliger Lehrer) schreibt in einem „Bündner Brief" hierüber folgendes:

„Wie in frühern Jahren, so erliess das kantonale Erziehungsdepartement auch beim letzten Jahreswechsel ein Rundschreiben an die Schulräte und Lehrer des Kantons, worin hauptsächlich auf die grosse Zahl der *unentschuldigten Versäumnisse* hingewiesen wird. Die zuständigen Organe werden darin angehalten, mit aller Strenge gegen Fehlbare einzuschreiten. Die Gründe der unentschuldigten Absenzen im Schulbesuch sind mannigfacher Art, wie sie auch in andern Kantonen das Sorgenkind der Aufsichtsorgane sind. Sehr oft kommt es in unserm Kanton vor, dass Kinder, welche nach dem geltenden Erziehungsgesetz noch ein neuntes Jahr die Volksschule besuchen sollten, in andere Kantone geschickt werden, um Unterhalt und Geld zu verdienen. Nicht selten treten auch Kinder schon zu Ostern aus der Schule aus, anstatt erst beim Schulschluss im Sommer. Es kommt auch vor, dass einzelne Schulen wegen Ausbruches von ansteckenden Krankheiten geschlossen werden müssen. In diesem Falle sieht sich das kantonale Erziehungsdepartement genötigt,, das Nachholen ausgefallener Schulwochen anzuordnen. In Anbetracht der Kürze des bündnerischen Schulwinters und des Fehlens einer Sommerschule, ist diese Verordnung sehr verständlich. In dem erziehungsrätlichen Rundschreiben wird auch betont, dass sowohl das Departement als auch die Schulinspektoren mit allem Nachdruck für die *Fortbildung der Lehrkräfte* besorgt sein sollen. Das soll vor allem durch Selbststudium und den Besuch von Kursen gefördert und erreicht werden. Ueberzeugt von der Notwendigkeit der Förderung auch der beruflichen Ausbildung, hat die bündnerische Regierung, gestützt auf Art. 17 des Gesetzes über das Lehrlingswesen, die seitens des Verbandes schweizerischer Metzgermeister festgesetzte dreijährige Lehrzeit im Metzgergewerbe für alle im Kanton Graubünden abgeschlossenen neuen Lehrverträge ab 1. Januar 1930 als verbindlich erklärt. In verschiedenen Konferenzen wurde sodann auch der Frage der Vermehrung des *Sekundarschulunterrichtes* grosse Aufmerksamkeit geschenkt und es ist zu hoffen, dass man eine Lösung findet, welche in Anpassung an die eigenartigen Verhältnisse unseres Gebirgskantons zur Erreichung des gesteckten Ziels führen kann und wird."

Tessin. Der Grosse Rat hatte in seiner letzten Session auch ein Dekret über die Reform des *Lehrerstudiums* zu beraten. Die Parteien hatten sich auf eine zwar reduzierte *Gleichberechtigung* nichtstaatlicher Bildungsanstalten geeinigt. Dessen ungeachtet konnte es der radikale Luganeser Bossi nicht unterlassen, eine Lanze für das Staatsmonopol der Laienschule einzulegen. Sein Vorstoss stiess ins Nichts. Der Tessin ist toleranter als Kantone, welche nur die allein-weise-machende Staatsschule anerkennen. Allerdings erspart er sich so ein nicht zu verachtendes Sümmchen auf dem Schulbudget.

Deutschland. (Mitget.) *Der 22. Würzburger Lehrgang für hörästhetische Musikerziehung* findet vom 14. bis und mit 16. April statt. Er gibt Schulgesang- und Schulmusiklehrern, Lehrern und Lehrerinnen an Musikfachschulen, Chorleitern, Führern von Musikantengilden, Studierenden der Musik und der Pädagogik Gelegenheit, den neuesten Stand der Didaktik und Methodik auf den Unterrichtsgebieten des Singen-, Sprechen- und Lesenlernens in vorbildlichen Schülervorführungen kennen zu lernen. Die Würzburger Lehrgänge führen in naturgemässer Verbindung des Singen-, Sprechen- u. Lesenlernens von unten auf zu ästhetischer Sprech-, Sprach- und Musikkultur. Sie zeigen auf experimenteller Grundlage das Wesentliche, Grundsätzliche und Beständige der Didaktik (Stimmerziehung, Gehörbildung, Sprechtechnik, Treffenlernen, Intonation, Rhythmik), das Eine — Unbedingtnotwendige, das dem Lehrer im Wechsel der pädagogischen Mode Halt und Sicherheit geben kann. Die Würzburger schulmusikpädagogischen Lehrgänge sind die ältesten des Reiches; auch in bezug auf das Eitz'sche Tonwort, denn sie haben ihm die Anerkennung der ihm gebührenden didaktischen Stellung in schweren Kämpfen erobert. Zahl der bisherigen Teilnehmer etwa 2000. Die Lehrgänge wurden besucht von Abgeordneten fast aller deutschen Unterrichtsministerien und aller grösseren deutschen Städte sowie von zahlreichen Teilnehmern aus dem Ausland. Nähere Auskunft durch den Leiter: *Raimund Heuler*, Würzburg, Harfenstrasse 2.

Lehrerzimmer.

Aus dem Leserkreise der „Schweizer-Schule" sind uns schon viele Zuschriften zugegangen, die sich sehr lobend über das neue Format und die neue Schriftart aussprachen. Aber auch andere, gegenteilige, und wir wollen eine der kräftigsten hier gleich im „Lehrerzimmer" zur Kenntnisnahme aushängen. Da erhalten wir eine Zuschrift auf offener Karte, ohne Ort und Datum (Poststempel Zug, 29. Jan.), folgenden Inhalts: „Das Format der ‚Schweizer-Schule' gefällt mir besser. Aber eine so verrückte Schrift in lateinischen Buchstaben. Ich interessiere mich sehr für die ‚Schweizer-Schule', wenn ich auch nicht Abonnent bin. (! D. Schr.) Aber wenn ich es wäre, so würde ich sie abstellen. Wo gibt es eine Zeitung mit lateinischen Buchstaben? eine deutsche Zeitung? Ich lese gar nicht mehr gern darin. Und die Aufschrift der Zeitung gefiel mir auch fiel besser. Hier wurde Krebsgang gemacht. Auch hier sollte Fortschritt sein statt Rückschritt. Also Verschlechterung statt Besserung. Beschämig für uns und für alle. Alles sagt es. Modetorheit und Nachäfferei. — Mit Gruss. Frz. Sager."

So, jetzt wissen wir's! Gottlob, dass der Mann (dessen Handschrift man beinahe nicht entziffern konnte!), nicht Abonnent der „Schweizer-Schule" ist, sonst hätten wir jetzt einen verloren, und zwar wegen unserer „Modetorheit und Nachäfferei", von der im Lebenskreise dieses Herrn Frz. Sager „alles" spricht.

D. Schr.

— Der Schluss des Artikels „Religion und Alkoholfrage" folgt in nächster Nummer. D. Schr.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz

Zu unserer grossen Freude können wir konstatieren, dass die Mitgliederzunahme pro 1929 sich seit unserer letzten Publikation noch verbesserte, indem in den letzten Tagen des alten Jahres noch Aufnahmen erfolgten. Es sind **16** neue Freunde unserer Kasse beigetreten, nämlich 5 St. Galler, 4 Schwyzer, 2 Unterwaldner, 2 Aargauer,, und je 1 Urner, Thurgauer und Luzerner. — Auch das neue Jahr lässt sich gut an! Es scheint, unsere Mitteilung in Nr. 2 der „Schweizer-Schule", dass nun unser Fonds **Fr. 50,000.—** und die ausbezahlten Krankengelder über **Fr. 90,000.—** betragen, ihre Wirkung getan haben. Bereits sind im Januar **5 neue Mitglieder** zu uns gestossen (3 St. Galler und 2 Unterwaldner) und eine grössere Anzahl Kollegen erbaten sich von uns Prospekte. Vorwärts in diesem Tempo!

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer. Kantonalschulinspektor. Geissmattstrasse 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer. Krügerstrasse 38. St. Gallen W. Postscheck IX 521.

IN JEDE SCHULE GEHÖRT EIN EPIDIASKOP 994

Wir führen für jeden Zweck das geeignete Modell und sind Spezialisten auf dem Gebiete moderner Projektion.

ZEISS-IKON-EPIDIASKOPE: Fr. 850.- bis Fr. 750.-
LIESEGANG-EPIDIASKOPE: Fr. 430.- bis Fr. 1000.-
BALOPTIKON-EPIDIASKOPE: Fr. 800.- bis Fr. 1125.-

GANZ & Co., Spezialgeschäft für Projektion, ZÜRICH
Bahnhofstrasse 40 Ausführliche Kataloge ES kostenlos.

Stellenausschreibung

Die Lehrerstelle an der Knabenoberschule von Schindellegi (Gemeinde Feusisberg, Schwyz) verbunden mit Orgeldienst, wird infolge Demission des bisherigen Inhabers zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber wollen ihre Anmeldungen zugleich mit den erforderlichen Belegen (Zeugnissen usw.) gefl. bis Mitte März richten an das Schulpräsidium Feusisberg. 1253

Der Schulratspräsident: Th. Kälin, Pfr.

Kollegium Maria Hilf, Schwyz

Studienanstalt der hochwürdigsten Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel. 1256

Siebenklassiges Gymnasium (zwei Jahre Philosophie). Sechsklassige technische Schule (obere Realschule). Vierklassige Handelsschule.

Nach Ostern Eröffnung einer zweiklassigen Sekundarschule und eines Vorkurses für Schüler, welche dann im Oktober die erste Klasse obengenannter drei Abteilungen besuchen wollen. Anmeldungen nimmt entgegen Das Rektorat.

Schweiz. Turn- und Sportgerätefabrik
ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT
Küsnacht-Zürich
Filiale in Bern, vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41
Sämtliche Spielgeräte nach der neuen Eidg. Turnschule
Ausgestellt an der 1030
Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927

GEIGENBAU JEZÜST
Streich Instrumente
vom billigsten Schüler- bis vollkommenen
Meister-Instrument
sowie auch alle Zubehöre kaufen Sie vorteilhaft nur vom 1226
Spezialisten
Kataloge frei
Zahlungserleichterungen

Hornspäne
Besuchen Sie für die
natürliche Düngung
von Feld, Wiese und Garten!
Stickstoffgehalt: 13,4 bis 13,9%
Verlangen Sie Gratisproben und Offerte
O. Walter-Obrecht A.G., Münsiswil 3 (Bel.)

Eine selbständige Methode für den Religions-Unterricht
Erwägungen für Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen
von Pfarrer Dr. Josef Meile
Preis stark broschiert Fr. 3.—
Dieses Buch ist ein mutiges und tapferes Bekenntnis zur ersehnten Neu- und Eigenbegründung der katholischen Pädagogik im allgemeinen, wie der Religionspädagogik im besonderen.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Otto Walter A.-G., Olten und Konstanz

Sinigers Rechenkärtchen
mündlich und schriftlich zu 1 Fr. das Kuvert. 1209
Serie A (1—10 0) Serie D (Kap gen)
„ B (0,660 IV. Kl.) „ E (Prog. gemischt)
„ C (Prozentrechnung) „ F (Flächen u. Körper)
„ G, H, I, K (Jahresschlussrechnungen, 6 Kl. und ff.)
Serien D, E, F zu 30 Karten, die übrigen zu 40 Karten mit Lösungen. — Zu beziehen durch kant. Lehrmittelverlag Luzern.